

Neuer interkommunaler Finanzausgleich

Anfrage

Am 1. Januar 2011 ist das neue Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich in Kraft getreten. Dieses neue Gesetz, das vom Grossen Rat verabschiedet und darauf vom Stimmvolk angenommen wurde, hat nicht wenig Erstaunen ausgelöst, insbesondere in den Gemeinden der Klasse 6. Mehrere Hypothesen wurden publiziert, in denen grosse Unterschiede zum Vorschein kommen. Als Beispiel dient die untenstehende Tabelle:

Gemeinde	Klasse	Veröffentlichte Zahlen				Tatsächliche Zahlen gemäss beigelegter Tabelle	Festgestellter Unterschied	
		Gesetz vom 16.11.09	Hypothesen	Hypothesen	Hypothesen		Betrag	in %
		Basis 2008	2009	2010	2011			
Haut-Intyamon	6	-(45'914)	-(100'886)	-(116'538)	-(129'851)	-(179'832)	-(133'918)	291.67 %
Cerniat	6	13'338	-(2'556)	-(11'825)	-(15'456)	-(29'506)	-(42'844)	321.22 %
Jaun	6	61'070	33'077	14'721	11'813	6'994	-(54'076)	88.55 %
Vaulruz	6	53'587	-(108'491)	-(123'251)	-(162'214)	-(237'458)	-(291'045)	543.13 %
Sorens	6	50'769	37'831	49'084 (Wechsel von Klasse 5 zu 6)	-(123'282)	-(2'539)	-(53'308)	105.00 %
Morlon	4	51'315	144'578	128'611	54'971	108'677	57'362	111.78 %

Diese Zahlen betreffen ausschliesslich die Greyerzer Gemeinden, für die ich Informationen erhalten oder gefunden habe.

Die oben stehende Tabelle zeigt die deutlichen Unterschiede zwischen den Prognosen 2008, die die Annahme des Gesetzes erlaubt haben, und vor allem zwischen den Hypothesen 2011 und den tatsächlichen Zahlen der Finanzhaushalte der Gemeinden. Die beigelegte Tabelle erlaubt es ebenfalls, das Erstaunen gewisser Gemeinden zu begreifen, wenn man ihr Budget betrachtet und mit jenem von 2010 vergleicht.

Diese Feststellungen bringen mich dazu, folgende Fragen zu stellen:

- Wie erklären sich die grossen Unterschiede:
 - zwischen den Prognosen 2008 und jenen, die den Gemeinden für ihr Budget 2011 abgegeben wurden?
 - zwischen den Prognosen 2011 und den Zahlen der Gemeindebudgets?
 - zwischen den Gemeindebudgets 2011 und 2010 (beigelegte Tabelle)?
- Können einzelne Zahlen ausführlich beschrieben werden, um diese Unterschiede zu veranschaulichen?

Meine Beispiele bringen zum Vorschein, dass die Gemeinden der Klasse 6 mit dem neuen Ausgleichssystem scheinbar am meisten gestraft sind. Können Sie andere Beispiele und Erklärungen anführen?

Welche Massnahmen gedenkt der Staatsrat zu ergreifen, um die festgestellten Verzerrungen zu korrigieren?

10. Februar 2011

Gemeinden

Anhang zur schriftlichen Anfrage

VERGLEICH DER GEBUNDENEN AUSGABEN - VORANSCHLAG 2010 UND VORANSCHLAG 2011

Klasse	SORENS		HAUT-INTYAMON		CERNIAT		MORLON		JAUN		VAULRUZ	
	B 2010	B 2011	B 2010	B 2011	B 2010	B 2011	B 2010	B 2011	B 2010	B 2011	B 2010	B 2011
Bevölkerung	920	920	1'433	1'433	327	327	600	600	700	700	946	980
<u>Gebundene Ausgaben</u>												
20.351.0 Kindergarten <i>Pro Einwohner</i>	64'712 70	79'607 87	69'896 51	120'716 87	15'879 49	27'546 84	40'600 68	52'000 87	34'387 49	58'968 84	46'078 49	82'555 84
21.351.0 Primarschule <i>Pro Einwohner</i>	287'201 312	392'318 426	304'356 221	594'911 431	69'143 211	135'754 415	288'600 481	254'000 423	149'739 214	290'605 415	200'642 212	406'848 415
22.351.0 Sonderinstitutionen (Schulen) <i>Pro Einwohner</i>	100'663 109	133'816 145	125'941 91	202'919 147	28'611 87	46'305 142	90'000 150	86'500 144	61'961 89	99'122 142	83'024 88	138'772 141
23.351.0 Berufsbildung <i>Pro Einwohner</i>	6'600 7	9'192 10	29'825 22	18'732 14	2'664 8	3'580 11	5'200 9	5'300 9	12'220 17	10'640 15	14'000 15	19'524 20
30.351.0 Konservatorium <i>Pro Einwohner</i>	38'318 42	34'248 37	29'092 21	30'217 22	7'338 22	7'518 23	13'000 22	16'800 28	1'630 2	2'100 3	30'981 33	32'577 33
41.351.0 Sonderbetreuung <i>Pro Einwohner</i>	88'997 97	131'305 143	111'346 81	199'109 144	25'925 79	45'435 139	79'000 132	85'000 142	54'780 78	97'262 139	73'403 78	136'167 139
55.531.0 Sonderinstitutionen <i>Pro Einwohner</i>	171'500 186	225'989 246	214'566 155	342'689 248	48'745 149	78'199 239	153'000 255	146'000 243	105'563 151	167'400 239	141'449 150	234'358 239
58.351.1 Nicht rückerstattete Alimente <i>Pro Einwohner</i>	3'194 3	5'432 6	2'461 2	8'236 6	559 2	1'879 6	4'100 7	3'500 6	1'211 2	4'023 6	1'622 2	5'632 6
65.351.0 Regionalverkehr <i>Pro Einwohner</i>	20'074 22	23'245 25	43'551 32	49'558 36	4'396 13	5'436 17	8'500 14	9'200 15	14'234 20	17'465 25	37'314 39	41'411 42
	781'259	1'035'152	931'033	1'567'087	203'260	351'652	682'000	658'300	435'725	747'585	628'513	1'097'844
- Finanzausgleich												
Ressourcen		-(215'393)		-(404'447)		-(113'823)		-(83'754)		-(262'813)		-(201'669)
Bedarf		-(41'039)		-(51'775)		-(5'063)		-(1'223)		-(42'053)		-(30'204)
Netto	781'259	778'720	931'033	1'110'865	203'260	232'766	682'000	573'323	435'725	442'719	628'513	865'971
Erhöhung		-(2'539)		179'832		29'506		-(108'677)		6'994		237'458
		-0.325%		19.315%		14.516%		-15.935%		1.605%		37.781%

Antwort des Staatsrats

Allgemeine Bemerkungen

Das bisherige System der Solidarität unter den Gemeinden – die Klassifikation – wurde im Jahr 1976 eingeführt und im Jahr 1990 revidiert. Dieses System hat mit der Zeit und angesichts der veränderten Finanzbeziehungen zwischen dem Staat und den Gemeinden einen guten Teil seiner Effizienz und Stichhaltigkeit eingebüsst; es mangelte auch an Transparenz, was die Wirkungen anbetraf. Diese Nachteile wurden als schwerwiegend genug eingeschätzt, um das ganze System einer umfassenden Revision zu unterziehen. Ausserdem steht in der Verfassung des Kantons Freiburg ein Artikel über den Finanzausgleich: Diese Bestimmung sieht vor, dass der Staat Massnahmen trifft, um die Auswirkungen der Unterschiede zwischen den Gemeinden zu vermindern, indem er insbesondere einen Finanzausgleich schafft. Das Ziel des neuen Gesetzes besteht darin, die Solidarität unter den Gemeinden zu verbessern und einen direkten Finanzausgleich mit zwei gesonderten Instrumenten zu schaffen: dem Ressourcen- und dem Bedarfsausgleich.

Es ist wichtig, die Grundzüge des Gesetzes vom 16. November 2009 über den interkommunalen Finanzausgleich (IFAG) (SGF 142.1) hervorzuheben. Mit dem Wegfall des Klassifikationssystems bei den interkommunalen Beiträgen an die kantonalen Ausgaben, gemeinhin als «gebundene Ausgaben» des Kantons bezeichnet, werden fortan alle Aufteilungen ausschliesslich gemäss der zivilrechtlichen Bevölkerung berechnet. Mit anderen Worten, alle interkommunalen Lastenausgleiche werden in Franken pro Einwohner und in allen Gemeinden linear berechnet.

Um den Wegfall des indirekten Systems der Klassifikation zu kompensieren, speisen die finanzstarken Gemeinden (beitragspflichtige Gemeinden) direkt einen Ressourcenausgleichsfonds (24,5 Millionen Franken im Jahr 2011), der den finanzschwächeren Gemeinden (begünstigte Gemeinden) zugute kommt, die dadurch definiert werden, dass ihr Steuerpotenzialindex (StPI) unter dem Wert von 100,00 Punkten liegt. Dieser Betrag von 24,5 Millionen entspricht den analysierten Ausgleichseffekten. Ergänzend dazu wird ein vollständig vom Staat finanzierter Betrag von 12,25 Millionen Franken als Bedarfsausgleich an alle Gemeinden verteilt.

Es sei auch daran erinnert, dass das neue System den Vorteil hat, dass es keine Klassensprünge mehr gibt und damit auch die bedeutenden finanziellen Auswirkungen für die Gemeinden bei einem Klassenwechsel nach oben oder unten aufgehoben werden. Die finanziellen Unsicherheiten, mit denen sie sich – vor allem bei der Finanzplanung – konfrontiert sahen, sind somit deutlich abgeschwächt.

Schliesslich sei erwähnt, dass der Ammann von Haut-Intyamou an der Generalversammlung des Freiburger Gemeindeverbandes, die am 6. November 2010 in Châtel-Saint-Denis stattfand, die Gemeinden dazu einlud, an einer Aussprache mit dem Direktor der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft und dem Amt für Gemeinden teilzunehmen, bei der es um die Ergebnisse des interkommunalen Finanzausgleichs, und hauptsächlich um die Folgen des Systemwechsels gehen sollte. Die Informationsveranstaltung wurde am 1. Dezember 2010 durchgeführt, zehn Gemeinden waren vertreten; sieben Gemeinden, die nicht anwesend waren, und ein Gemeindeverband haben das Amt für Gemeinden um Erläuterungen zu den Ergebnissen ersucht. Diese Information wurde ihnen per Post zugestellt.

Beantwortung der Fragen

Entwicklung der Prognosen 2008 bis 2011

Gestützt auf die Zahlentabellen stellt Grossrat Jean-Louis Romanens grosse Unterschiede zwischen den Prognosen der Auswirkungen des Wechsels, die noch vor dem Inkrafttreten des Finanzausgleichs publiziert wurden (Hypothesen 2008, 2009 und 2010), und den Auswirkungen,

die für das Budget 2011 berechnet wurden, fest. Was die der Frage beigelegte Tabelle betrifft, so kann sich der Staatsrat nicht zu ihrer Stichhaltigkeit äussern: die erwähnten Daten sind unvollständig und widerspiegeln somit die gebundenen kantonalen Ausgaben nicht vollständig.

Was die in die Frage eingefügte Tabelle betrifft, so scheint es wichtig, gewisse Daten zu korrigieren. Die in der erste Spalte «Gesetz vom 16.11.09 – Basis 2008» aufgeführten Zahlen stammen aus Tabellen, die dem Grossen Rat für die Session, in der das Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich behandelt wurde, abgegeben wurden. Nachdem der Grosse Rat das Gesetz angenommen hatte, wurden diese Daten aktualisiert und im Hinblick auf die Abstimmung vom 7. März 2010 auf der Website des Amts für Gemeinden veröffentlicht. Die Zahlen in den drei letzten Spalten «Tatsächliche Zahlen gemäss beigelegter Tabelle», «festgestellter Unterschied», frankenmässig und in %, sind vermutlich Daten aus den Gemeindebudgets, die die Auswirkungen des Systemwechsels und die Auswirkungen des Anstiegs der gebundenen Ausgaben vermischen. Aus diesem Grund und da sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht überprüft werden können, werden sie in der untenstehenden, korrigierten Tabelle nicht übernommen. Hingegen ermöglichen die beiden nachfolgenden illustrativen Beispiele eine stichhaltige und gesonderte Analyse der beiden Finanzwirkungen des Systemwechsels und des realen Anstiegs der Ausgaben.

Schliesslich ist es von Nutzen, die Tabelle für die Gemeinden zu ergänzen, deren Klasse, wie in Sorens, während des analysierten Zeitraumes 2008 bis 2011 geändert hat:

Gemeinde	Klasse 2011	Veröffentlichte Zahlen			
		Hypothesen 2008	Hypothesen 2009	Hypothesen 2010	Hypothesen 2011
Haut-Intyamon	6	-53'333	-100'886	-116'528	-129'851
Cerniat	6	6'377	-2'556	-11'825	-15'450
Jaun	6	51'313	33'077	14'721	11'813
Vaulruz	6	50'983	-108'491	-123'251	-162'214
		Wechsel von Kl. 5 zu 6			
Sorens	6	51'201	37'831	49'084	-123'282
		Wechsel von Kl. 5 zu 6			
Morlon	4	48'933	144'578	128'611	54'971
		Wechsel von Kl. 4 zu 3		Wechsel von Kl. 3 zu 4	

Es sei primär einer der wesentlichen Grundsätze genannt, der alle vorbereitenden Arbeiten und die Umsetzung des Finanzausgleichs leitete: Die Berechnungen der Ergebnisse und die Auswirkungen für die Gemeinden sind transparent und werden veröffentlicht. Aus diesem Grund hat das Amt für Gemeinden regelmässig die Hypothesen und Auswirkungen des Systemwechsels aktualisiert und veröffentlicht, sobald neue offizielle Daten bekannt waren.

Die grossen jährlichen Abweichungen lassen sich grundsätzlich mit der Entwicklung der kantonalen Ausgaben und den damit zusammenhängenden Gemeindebeteiligungen erklären. Die Tabelle der Transferzahlungen zwischen den Gemeinden und dem Staat (*Anhang 1*) analysiert die

Entwicklung der Beiträge der Gemeinden an die kantonalen Ausgaben nach Bereich und für die Jahre 2008 und 2009 (Rechnung) sowie 2010 und 2011 (Budget). Zusätzlich sind die Finanzströme zwischen dem Staat und den Gemeinden enthalten (kantonale Subventionen für Funktionsausgaben, periodischer Ausgleich usw.).

Insgesamt betragen die Transferzahlungen zwischen den Gemeinden und dem Staat 292,1 Millionen im Jahr 2008, 308,2 Millionen im Jahr 2009, 327,5 Millionen im Jahr 2010 und 348,2 Millionen im Jahr 2011, was einem jährlichen Anstieg zwischen 16,1 Millionen (+5,53 %) und 20,7 Millionen Franken (+6,32 %) entspricht. Die Bereiche, in denen die realen Kosten am stärksten angestiegen sind, sind die Sonderinstitutionen für Kinder und Erwachsene (+6,1 bis +8,0 Millionen), die Primarschule (+2,2 bis +6,2 Millionen) und die Betreuungskosten in den Pflegeheimen (+1,0 bis +5,9 Millionen).

Zwei Beispiele zur Illustration

Die Auswirkungen auf die Gemeinden können je nach ihrer Klassifikation (d. h. ihrer Position im alten System) stark variieren. Um dies zu veranschaulichen analysieren die *Anhänge 2* und *3* für den Zeitraum 2008 bis 2011 die Auswirkungen der Entwicklung und des Systemwechsels (zwischen 2010 und 2011) für zwei Gemeinden: Murten, das in diesem Zeitraum in der Klasse 3 eingestuft war, und Haut-Intyamou in der Klasse 6. Die Zahlen stammen aus den Rechnungen und Budgets, die dem Amt für Gemeinden übermittelt wurden; für diese beiden Beispiele können die Auswirkungen zwischen 2010 und 2011 wie folgt erklärt werden:

Anhang 2: Murten

Auf der letzten Seite des Dokuments stellt man zwischen 2010 und 2011 einen Rückgang von 680 800 Franken des Beitrags von Murten an die gebundenen Ausgaben des Kantons fest; er wird durch den Beitrag von 660 858 Franken an den Ressourcenausgleich (beitragspflichtige Gemeinde) und den Beitrag von 274 265 Franken aus dem Bedarfsausgleich (alle Gemeinden sind begünstigt) kompensiert.

Der Netto-Rückgang von 294 207 Franken kann einerseits mit dem Wegfall des Klassifikationssystems erklärt werden: Als beitragspflichtige Gemeinde des Klassifikationssystems im Jahr 2010 sinken die Beiträge an die kantonalen Ausgaben um 554 884 Franken (Auswirkungen des Systemwechsels). Andererseits kann die reale Erhöhung der Beiträge von Murten an die kantonalen Ausgaben auf 260 677 Franken geschätzt werden. Dies entspricht +4,17 % im Vergleich zu 2010 (für alle Gemeinden: +20,7 Millionen oder +6,32 %).

Die Analyse des Gewichts der gebundenen kantonalen Ausgaben, auf die die Gemeinde keinen Einfluss hat, ist unter «ANALYSE DER ERGEBNISSE» aufgeführt. Man stellt fest, dass die gebundenen Ausgaben einen relativ stabilen Anteil von 20 % des gesamten laufenden strukturellen Aufwands ausmachen.¹ Das Gewicht der gebundenen Ausgaben gegenüber den strukturellen laufenden Einnahmen liegt im gleichen Verhältnis.

Mit einer letzten Analyse wird die Auswirkung des Systemwechsels in Steuerpunkten ausgewertet. Es sei darauf hingewiesen, dass die Hypothese für das Jahr 2008 am besten zutrifft, zumal nur diese Steuerstatistik vorliegt; die positive Auswirkung des Systemwechsels würde somit einer potenziellen Senkung des Steuerfusses um rund 1,5 Punkte entsprechen.

Anhang 3: Haut-Intyamou

Es lässt sich ein Anstieg der Beteiligung von Haut-Intyamou an den gebundenen Ausgaben des Kantons um 664 587 Franken feststellen; dieser wird teilweise durch den Beitrag aus dem Ressourcenausgleich (404 447 Franken – begünstigte Gemeinde) und den Beitrag aus dem Bedarfsausgleich (51 775 Franken) kompensiert.

¹ Der 2009 festgestellte Rückgang lässt sich vor allem durch eine neue regionale Verteilung der Primarschulsausgaben nach neuen Kriterien erklären; diese wurden in einer Vereinbarung angenommen, die die Mitgliedgemeinden der Übereinkunft bindet.

Der Netto-Anstieg um 208 365 Franken lässt sich in erster Linie mit der Aufhebung des Klassifikationssystems erklären: Als begünstigte Gemeinde des Klassifikationssystems im Jahr 2010 steigt die Beteiligung an den kantonalen Ausgaben ab 2011 um 129 851 Franken (Auswirkungen des Systemwechsels). Zudem kann die reale Erhöhung der Beiträge von Haut-Intyamon an die kantonalen Ausgaben auf 78 514 Franken geschätzt werden, also +8,07 % gegenüber 2010.

Im Abschnitt «ANALYSE DER ERGEBNISSE» ist ersichtlich, dass die gebundenen Ausgaben weniger als 20 % des laufenden strukturellen Aufwands und Ertrags ausmachen. Der prozentuale Anteil ist im Jahr 2011 angestiegen; die stärkere Beteiligung des Haut-Intyamon an den kantonalen Ausgaben lässt sich dadurch erklären, dass für die interkommunale Aufteilung keine Finanzausgleichskriterien mehr verwendet werden.

Aufgrund der negativen Auswirkung des Systemwechsels (Hypothesen 2008) kann man von einem Anstieg des Steuerfusses für die direkten Steuern um rund 1,9 Punkte ausgehen.

Wirkung auf die finanzschwachen Gemeinden

Das Argument, gemäss dem der neue Finanzausgleich die Gemeinden in der Klasse 6 benachteiligt, wird und wurde nie bestritten und bestätigt sich auch in der beiliegenden Tabelle (*Anhang 4*). Es muss jedoch daran erinnert werden, dass bei der Berechnung des Finanzkraftindex (FKI) – des Index, der die Klasse der Gemeinde bestimmte – im Gegensatz zum gegenwärtigen Finanzausgleich nicht zwischen den Kriterien Ressourcen und Bedarf unterschieden wurde. Unter diesen Bedingungen scheint es angebracht, Finanzindikatoren zu überprüfen, die im Zusammenhang mit dem neuen Ausgleichssystem aussagekräftiger sind als die Klassifikation der Gemeinden.

Die Berechnung des Ressourcenausgleichs basiert auf dem Steuerpotenzial der Gemeinden. Mit anderen Worten, indem man den Gemeinden normierte Steuerfüsse zuteilt, wird ihr Steuerpotenzial vergleichbar. Die Steuerfüsse, die von der Gemeinde entsprechend ihrem Bedarf an Steuerressourcen selbständig festgelegt wird, stellen somit einen sachdienlichen Indikator ihrer Finanzkraft dar: je höher die Finanzkraft, desto tiefer der Steuerfuss und umgekehrt.

Eine erste Analyse der Änderung des Steuerfusses zwischen 2010 und 2011² zeigt nun, dass die Einführung des neuen Finanzausgleichs für Gemeinden, die bereits eine grosse Steuerlast hatten, generell keinen Anstieg der Steuerfüsse zur Folge hatte:

² Die Analyse bezieht sich nur auf die Steuerfüsse für die natürlichen Personen. Es lässt sich feststellen, dass diese innerhalb der acht Steuerarten, die für die Berechnung des Ressourcenausgleichs berücksichtigt wurden, mehr als 60% des gesamten Steuerpotenzials ausmachen.

Senkung der Steuerfüsse – natürliche Personen				
	2010	2011	Änderung	StPI 2011
Sévaz	75.0	70.0	-5.0	105.47
Auboranges	70.0	67.0	-3.0	75.43
Le Châtelard	95.0	91.5	-3.5	58.96
Grangettes	90.0	87.0	-3.0	68.19
Matran	67.0	65.0	-2.0	110.82
Tafers	78.0	75.0	-3.0	100.33

Erhöhung der Steuerfüsse – natürliche Personen				
	2010	2011	Änderung	StPI 2011
Chapelle (Glane)	71.5	75.0	3.5	98.33
Mézières	77.1	83.0	5.9	63.12
Cerniat	96.0	100.0	4.0	58.66
Autigny	81.2	90.0	8.8	73.16
Chésopelloz	50.0	60.0	10.0	197.32
Ferpicloz	35.0	50.0	15.0	452.04
Pierrafortscha	75.0	85.0	10.0	138.31
Le Glèbe	80.0	89.0	9.0	73.72
Kerzers	82.1	85.0	2.9	92.00
Muntelier	48.7	58.0	9.3	172.99

Zwischen 2010 und 2011 haben sechs Gemeinden beschlossen, den Steuerfuss für die natürlichen Personen zu senken, wobei zwei dieser Gemeinden einen Steuerfuss von über 90% hatten.

Gleichzeitig haben zehn Gemeinden ihren Steuerfuss erhöht; vier von ihnen hatten einen Steuerfuss von 80% oder mehr. Es ist festzustellen, dass einige der Gemeinden, die am stärksten zum Ressourcenausgleich beisteuern, ihren Steuerfuss ab 2011 aufgrund des Systemwechsels anheben, dies lässt sich jedoch für die übrigen Gemeinden nicht notwendigerweise bestätigen. Die strukturelle Finanzlage gewisser Gemeinden erklärt zum grossen Teil, weshalb sie sich gezwungen sehen, ihren Steuerfuss anzuheben.

Eine zweite Analyse zu den Auswirkungen des Systemwechsels von der Klassifikation zum Finanzausgleich (*Anhang 4*) erlaubt es, das Argument zu widerlegen, das besagt, dass die Gemeinden mit einem hohen Steuerfuss durch das neue Finanzausgleichssystem generell benachteiligt sind. Die Analyse berücksichtigt die am 1. Januar 2011 beschlossenen Steuerfüsse und die Auswirkung des Systemwechsels, die in Franken pro Einwohner berechnet wurde (gemäss den auf der Website des Amts für Gemeinden veröffentlichten Zahlen: www.fr.ch/gema unter der Rubrik *Finanzausgleich → Ergebnisse 2011 → Nettoergebnisse Klassifikation 2011 – Ausgleich 2011*):

- > Von den Gemeinden, deren finanzielles Ergebnis nach der Systemänderung mehr als 100 Franken pro Einwohner im Minus ist, haben 12 Gemeinden für die natürlichen Personen einen Steuerfuss von weniger als 80%, 11 Gemeinden haben einen Steuerfuss von 80% oder mehr.
- > Von den Gemeinden, deren finanzielles Ergebnis zwischen -50 und -100 Franken pro Einwohner liegt, haben 5 Gemeinden einen Steuerfuss unter 80%, 19 Gemeinden haben einen höheren Steuerfuss.

- > Ein positives finanzielles Ergebnis hat der Systemwechsel für 97 Gemeinden, von denen 50 einen Steuerfuss von 80% oder mehr haben.

Stärkung der Zentren

Das Hauptziel dieses neuen Finanzausgleichs – eine grössere Solidarität zwischen den Gemeinden – basiert namentlich auf einer für die Zentrumsgemeinden günstigeren Verteilung mittels des Bedarfsausgleichs. Es wurde allgemein festgestellt, dass die Zentrumsgemeinden im Klassifikationssystem einen grossen finanziellen Beitrag leisteten. Der Bedarfsausgleich soll einen Teil der Sonderlasten, die mit den Wohnverhältnissen im urbanen Raum und der Funktion der Kernstädte verbunden sind, korrigieren. Er berücksichtigt teilweise auch die spezifischen Lasten, die von bestimmten sozio-demografischen Gruppen (Kinder im schulpflichtigen Alter, betagte Personen) im Verhältnis zur kommunalen Bevölkerung verursacht werden.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass es sich beim Bedarfsausgleich um ein ergänzendes Instrument handelt, das gegenüber der Klassifikation allen Gemeinden einen zusätzlichen Betrag zur Verfügung stellt, der vom Staat allein finanziert wird.

Finanzausgleich und Gemeindezusammenschluss

Der Staatsrat hat eine immer wiederkehrende Frage zu den Folgen des Finanzausgleichs auf die Gemeindezusammenschlüsse untersucht. Aus der Analyse verschiedener Fusionsprojekte unterschiedlichen Umfangs (Zusammenschluss von 2 bis 9 Gemeinden) geht hervor, dass die Berechnung der neuen « fusionierten » Steuerpotenzialindizes (StPI – Ressourcenindizes) und der synthetischen Bedarfsindizes (SBI – Bedarfsindizes) keine signifikante Wirkung auf die Ausgleichsbeträge hat. Mit anderen Worten werden die StPI und die SBI für die fusionierte Gemeinde neu berechnet, aber der Zusammenschluss beeinflusst die Indizes der übrigen Gemeinden in keiner Weise; einzig die Verteilung der Beträge kann variieren, jedoch nur in geringem Masse und unabhängig von der Grösse der Fusion (Anzahl Gemeinden oder Anzahl Einwohner). Von Beginn weg wurde auf diese «Quasi-Neutralität» geachtet.

Entwicklungsfähiges Gesetz

Es sei daran erinnert, dass das Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich ein entwicklungsfähiges Gesetz ist. Es wird periodisch evaluiert: zum ersten Mal nach drei Jahren und danach alle vier Jahre. Das bedeutet, dass namentlich die Ziele jedes Ausgleichsinstruments (Ressourcen- und Bedarfsausgleich), die Relevanz der Kriterien sowie ihre Gewichtung überprüft werden, um allfällige Verzerrungen des neuen Systems zu vermeiden (Art. 20 IFAG).

Der Staatsrat hat nicht die Absicht, Massnahmen zu treffen, da das Gesetz nach einer ersten Evaluation angepasst werden kann.

Freiburg, den 17. Mai 2011

TRANSFERZAHLUNGEN ZWISCHEN DEN GEMEINDEN UND DEM STAAT - 2008 bis 2011

Anhang 1

Transferzahlungen Gemeinden → Staat Transferzahlungen Staat → Gemeinden	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Abweichung 2008-2009	in %	Budget 2010	Abweichung 2009-2010	in %	Budget 2011	Abweichung 2010-2011	in %
1 Öffentliche Sicherheit										
Total	797'780	729'216	-68'564	-8.59%	789'400	60'184	8.25%	756'650	-32'750	-4.15%
Total	103'435	149'752	46'317	44.78%	134'800	-14'952	-9.98%	158'000	23'200	17.21%
2 Bildung										
Kindergarten	15'085'518	16'616'647	1'531'129	10.15%	22'068'690	5'452'043	32.81%	23'010'898	942'208	4.27%
Beteiligung des Kantons f. den Kindergarten	0	9'999'990	9'999'990		10'000'000	10	0.00%	10'000'000	0	0.00%
<i>Transferzahlungen netto Gemeinden → Staat</i>	<i>15'085'518</i>	<i>6'616'657</i>	<i>-8'468'861</i>	<i>-56.14%</i>	<i>12'068'690</i>	<i>5'452'033</i>	<i>82.40%</i>	<i>13'010'898</i>	<i>942'208</i>	<i>7.81%</i>
Primarschule	101'373'825	107'609'072	6'235'247	6.15%	109'775'207	2'166'135	2.01%	115'127'684	5'352'477	4.88%
Orientierungsstufe	33'721'438	35'292'362	1'570'924	4.66%	35'864'490	572'128	1.62%	37'332'910	1'468'420	4.09%
Beteiligung des Kantons für die OS	236'469	216'882	-19'587	-8.28%	218'000	1'118	0.52%	218'000	0	0.00%
Sonderschulen	0	34'375'686	34'375'686		36'200'900	1'825'214	5.31%	38'680'410	2'479'510	6.85%
3 Kultur und Freizeit										
Total	6'832'463	6'749'919	-82'544	-1.21%	6'642'190	-107'729	-1.60%	6'815'150	172'960	2.60%
Total	437'818	403'350	-34'468	-7.87%	300'000	-103'350	-25.62%	310'000	10'000	3.33%
4 Gesundheit										
Total	208'227	241'518	33'291	15.99%	220'000	-21'518	-8.91%	230'000	10'000	4.55%
5 Soziale Sicherheit										
Finanzierung AHV und IV	5'362'662	0	-5'362'662	-100.00%	0	0		0	0	
Familienzulagen	894'598	644'741	-249'857	-27.93%	913'000	268'259	41.61%	688'200	-224'800	-24.62%
Sonderheime	83'087'037	55'469'907	-27'617'130	-33.24%	61'675'520	6'205'613	11.19%	65'323'500	3'647'980	5.91%
Betreuungskosten in den Pflegeheimen	25'867'653	30'982'950	5'115'297	19.77%	32'005'600	1'022'650	3.30%	37'954'400	5'948'800	18.59%
Sozialhilfe Gemeinden	2'500'104	2'598'082	97'978	3.92%	2'801'000	202'918	7.81%	2'828'500	27'500	0.98%
Sozialhilfe Kanton	13'424'063	14'326'014	901'951	6.72%	14'950'000	623'986	4.36%	16'100'000	1'150'000	7.69%
Beschäftigungsfonds	3'685'374	3'222'444	-462'930	-12.56%	4'050'000	827'556	25.68%	4'125'000	75'000	1.85%

TRANSFERZAHLUNGEN ZWISCHEN DEN GEMEINDEN UND DEM STAAT - 2008 bis 2011

Anhang 1

Transferzahlungen Gemeinden → Staat Transferzahlungen Staat → Gemeinden	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Abweichung 2008-2009	in %	Budget 2010	Abweichung 2009-2010	in %	Budget 2011	Abweichung 2010-2011	in %
6 Verkehr und Übermittlung										
Total	12'007'420	13'066'821	1'059'401	8.82%	13'784'600	717'779	5.49%	14'657'200	872'600	6.33%
7 Umwelt										
Interventionskosten bei Katastrophen	77'326	33'064	-44'262	-57.24%	75'000	41'936	126.83%	30'000	-45'000	-60.00%
Gewässer	14'228	26'561	12'333	86.68%	200'000	173'439	652.98%	300'000	100'000	50.00%
8 Volkswirtschaft										
Wälder	6'942'962	9'508'430	2'565'468	36.95%	8'235'000	-1'273'430	-13.39%	8'586'000	351'000	4.26%
9 Finanzen										
Motorfahrzeugsteuer	23'084'776	23'859'004	774'228	3.35%	24'510'600	651'596	2.73%	24'707'100	196'500	0.80%
Einnahmeprovision Motorfahrzeugsteuer	554'035	572'617	18'582	3.35%	588'250	15'633	2.73%	592'970	4'720	0.80%
<i>Transferzahlungen netto Staat → Gemeinden</i>	<i>22'530'741</i>	<i>23'286'387</i>	<i>755'646</i>	<i>3.35%</i>	<i>23'922'350</i>	<i>635'963</i>	<i>2.73%</i>	<i>24'114'130</i>	<i>191'780</i>	<i>0.80%</i>
Finanzausgleich - Bedarf	0	0			0			12'241'900	12'241'900	
Ausgleichszahlung NFA	3'000'000	3'000'000	0	0.00%	3'000'000	0	0.00%	0	-3'000'000	
Agglomeration und Beitrag IHG	67'000	20'546	-46'454	-69.33%	11'000	-9'546	-46.46%	10'000	-1'000	-9.09%
Total Transferzahlungen Gemeinden → Staat	292'055'460	308'205'046	16'149'586	5.53%	327'453'847	19'248'801	6.25%	348'153'472	20'699'625	6.32%
Total Transferzahlungen Staat → Gemeinden	47'310'751	61'510'529	14'199'778	30.01%	61'559'400	48'871	0.08%	72'631'000	11'071'600	17.99%
Transferzahlungen netto Gemeinden → Staat	244'744'709	246'694'517	1'949'808	0.80%	265'894'447	19'199'930	7.78%	275'522'472	9'628'025	3.62%

Transferzahlungen zwischen der Gemeinde und dem Staat - MURTEN

Anhang 2

Budgetposten	Grund der Transferzahlung	Rechnung	Rechnung	Budget	Abweichung		Budget	Abweichung		
		2008	2009	2010	2009-2010	in %	2011	2010-2011	in %	
1 Öffentliche Sicherheit										
3	14.351	FB : Kosten Alarmzentrale	0	717	3'000	2'283		3'000	0	
4	14.451	FB : Kantonsbeitrag für den Unterhalt der örtlichen Schutzorganisationen	0	0	0	0		0	0	
3	16.351	ZS : Beteiligung an den kantonalen Ausgaben	18'528	16'994	18'000	1'006	5.92%	18'000	0	0.00%
3		Öffentliche Sicherheit - Total Aufwand	18'528	17'711	21'000	3'289	18.57%	21'000	0	0.00%
4		Öffentliche Sicherheit - Total Ertrag	0	0	0	0		0	0	
2 Bildung										
3	20.351	Beteiligung an den kantonalen Ausgaben, Kindergarten	300'609	446'892	670'000	223'108	49.92%	512'000	-158'000	-23.58%
4	20.451	Rückerstattung des Kantons für den Schulbus	0	0	0	0		0	0	
4	99.451	Ausserordentliche Einnahmen, 2-Jahres-Kindergarten	0	220'904	222'000	1'096	0.50%	215'000	-7'000	-3.15%
3	21.351	Beteiligung an den kantonalen Ausgaben, Primarschule	2'064'298	1'327'721	1'509'000	181'279	13.65%	1'052'000	-457'000	-30.28%
4	21.451	Rückerstattung des Kantons für den Schulbus	0	14'320	12'000	-2'320		14'000	2'000	
3	22.351	Beitrag an Sonderinstitutionen für behinderte Personen - Sonderschulen	0	851'423	897'000	45'577	5.35%	861'000	-36'000	-4.01%
3	22.351	Beitrag an Sonderinstitutionen - pädagogisch-therapeutische Massnahmen privater Anbieter	42'410	46'766	44'000	-2'766	-5.91%	43'000	-1'000	-2.27%
3	23.351	Anteil an den kantonalen Auslagen für Berufsschulen	81'302	91'789	103'000	11'212	12.21%	104'000	1'000	0.97%
3		Bildung - Total Aufwand	2'488'618	2'764'590	3'223'000	458'410	16.58%	2'572'000	-651'000	-20.20%
4		Bildung - Total Ertrag	0	235'224	234'000	-1'224	-0.52%	229'000	-5'000	-2.14%
3 Kultur und Freizeit										
3	30.351	Anteil an den Auslagen für das Konservatorium	139'057	139'658	145'000	5'342	3.82%	136'000	-9'000	-6.21%
3		Kultur und Freizeit - Total Aufwand	139'057	139'658	145'000	5'342	3.82%	136'000	-9'000	-6.21%
4 Gesundheit										
3	41.351	Anteil der kantonalen Subventionierung der Sonderbetreuung älterer Menschen	635'299	767'391	792'800	25'409	3.31%	844'000	51'200	6.46%
3	46.351	Schulzahnpflege, Besuch des Schularztes	0	0	0	0		0	0	
3		Gesundheit - Total Aufwand	635'299	767'391	792'800	25'409	3.31%	844'000	51'200	6.46%

Transferzahlungen zwischen der Gemeinde und dem Staat - MURTEN

Anhang 2

Budgetposten	Grund der Transferzahlung	Rechnung	Rechnung	Budget	Abweichung		Budget	Abweichung		
		2008	2009	2010	2009-2010	in %	2011	2010-2011	in %	
5 Soziale Wohlfahrt										
3	50.351	Anteil an der Finanzierung der AHV/IV	116'685	-15'020	-15'020	0	0.00%	-15'020	0	
3	55.351	Beitrag an Sonderinstitutionen für behinderte Personen	2'040'584	1'373'888	1'527'600	153'712	11.19%	1'453'000	-74'600	-4.88%
3	58.351	Anteil an den kantonalen Auslagen für die Sozialdienste	9'696	8'128	11'900	3'772	46.40%	10'400	-1'500	-12.61%
3	58.351	Anteil an den Kosten für die Hilfe an Opfer von Straftaten	2'678	3'655	4'800	1'145	31.33%	4'600	-200	-4.17%
3	58.351	Anteil an den nicht rückerstatteten Alimenten	39'965	40'257	41'400	1'143	2.84%	35'000	-6'400	-15.46%
3	58.351	Beitrag an den kantonalen Beschäftigungsfonds	82'642	72'288	90'000	17'712	24.50%	95'000	5'000	5.56%
3	58.351	Anteil an den Familienzulagen für nichterwerbstätige Personen in bescheidenen Verhältnissen	21'971	15'969	22'700	6'731	42.15%	15'400	-7'300	-32.16%
4	58.451	Rückerstattung für Krankenversicherungbeiträge von Personen in bescheidenen Verhältnissen	545'619	626'397	650'000	23'603	3.77%	650'000	0	0.00%
3	<i>Soziale Wohlfahrt - Total Aufwand</i>		2'314'222	1'499'165	1'683'380	184'215	12.29%	1'598'380	-85'000	-5.05%
4	<i>Soziale Wohlfahrt - Total Ertrag</i>		545'619	626'397	650'000	23'603	3.77%	650'000	0	0.00%
6 Verkehr und Übermittlungswesen										
3	61.351	Anteil an den kantonalen Auslagen (Kantonsstrassen)	0	0	0	0		0	0	
3	65.351	Anteil an den kantonalen Auslagen (Regionalverkehr)	346'451	359'491	383'000	23'509	6.54%	396'000	13'000	3.39%
3	<i>Verkehr und Übermittlungswesen - Total Aufwand</i>		346'451	359'491	383'000	23'509	6.54%	396'000	13'000	3.39%
8 Volkswirtschaft										
3	81.351	Anteil an den Auslagen der kant. Forstverwaltung	0	0	0	0		0	0	
3	<i>Volkswirtschaft - Total Aufwand</i>		0	0	0	0		0	0	
9 Finanzen										
4	90.441	Motorfahrzeugsteuern	519'023	532'757	552'000	19'243	3.61%	552'000	0	
4	99.451	Entschädigung NFA	67'882	67'273	68'000	727	1.08%	0	-68'000	-100.00%
4	<i>Finanzen und Steuern - Total Ertrag</i>		586'905	600'030	620'000	19'970	3.33%	552'000	-68'000	-10.97%

Transferzahlungen zwischen der Gemeinde und dem Staat - MURTEN

Anhang 2

Budgetposten	Grund der Transferzahlung	Rechnung	Rechnung	Budget	Abweichung		Budget	Abweichung	
		2008	2009	2010	2009-2010	in %	2011	2010-2011	in %
3	TOTAL DER TRANSFERZAHLUNGEN GEMEINDE → STAAT (Gebundene Ausg	5'942'175	5'548'005	6'248'180	700'175	12.62%	5'567'380	#####	-10.90%
93.362	Beitrag an den Ressourcenausgleich	0	0	0	0		660'858	660'858	
93.462	Beitrag aus dem Ressourcenausgleich	0	0	0	0		0	0	
93.462	Beitrag aus dem Bedarfsausgleich	0	0	0	0		274'265	274'265	
GLOBALE AUSWIRKUNGEN FINANZAUSGLEICH UND TRANSFERZAHLUNGEN		5'942'175	5'548'005	6'248'180	700'175	12.62%	5'953'973	-294'207	-4.71%
<i>davon Auswirkungen des Systemwechsels - gemäss Tabelle GemA 2011</i>								554'884	8.88%
<i>davon Auswirkungen der realen Erhöhung 2010-2011 der Transferzahlungen Gemeinde → Staat</i>								260'677	4.17%

4	TOTAL DER TRANSFERZAHLUNGEN STAAT → GEMEINDE	1'132'524	1'461'652	1'504'000	42'348	2.90%	1'431'000	-73'000	-4.85%
----------	---	------------------	------------------	------------------	---------------	--------------	------------------	----------------	---------------

<i>ANALYSE DER ERGEBNISSE</i>	2008	2009	2010	2011
¹ TOTAL DES STRUKTURELLEN AUSWANDS, IN RECHNUNG / VORANSCHLAG	26'410'397	29'309'980	28'422'826	28'531'464
Gebundene Ausgaben (brutto) in % der strukturellen Ausgaben in Rechnung / Voranschlag	22.50%	18.93%	21.98%	20.87%
¹ TOTAL DES STRUKTURELLEN ERTRAGS RECHNUNG / VORANSCHLAG	27'676'290	29'775'830	28'467'850	29'682'655
Gebundene Ausgaben (brutto) in % der strukturellen Einnahmen in Rechnung / Voranschlag	21.47%	18.63%	21.95%	20.06%
² TOTAL DER MASSGEBENDEN DIREKTEN STEUERN (Steuerstatistik 2008)	20'712'674	20'712'674	20'712'674	20'712'674
³ Finanzielles Netto-Ergebnis beim Systemwechsel von der Klassifikation zum Finanzausgleich (gem. Tabelle GemA)	302'054	320'170	520'058	554'884
⁴ Finanzielles Netto-Ergebnis beim Systemwechsel von der Klassifikation zum Finanzausgleich, in Steuerpunkten	-1.46	-1.55	-2.51	-2.68

¹ **Struktureller Aufwand:** Total des laufenden Aufwands vor zusätzlichen Abschreibungen, der Zuweisung an nicht-obligatorische Reserven, nach Abzug der internen Verrechnungen

¹ **Struktureller Ertrag:** Total des laufenden Ertrags vor Verwendung der nicht-obligatorischen Reserven und Buchgewinnen, nach Abzug der internen Verrechnungen abgezogen

² **Massgebende direkte Steuern:** Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen, zum Steuerfuss von 100% der einfachen Kantonssteuer

³ *Durch den Wegfall der Klassifikation werden Gemeinden der Klassen 4, 5 und 6 verhältnismässig mehr an die kantonalen Töpfe bezahlen, da in Zukunft die Verteilung ausschliesslich aufgrund der Bevölkerungszahl erfolgt.*

Im Gegenzug zahlen die Gemeinden der Klassen 1, 2 und 3 weniger. Die Beträge des Finanzausgleichs dienen dazu, die finanziellen Auswirkungen des Systemwechsels teilweise auszugleichen; das GemA hat Tabellen veröffentlicht, die es erlauben das positive (+) oder negative (-) Nettoergebnis des Systemswechsels für die Gemeinden zu ermitteln.

⁴ *Das Nettoergebnis des Systemswechsels erlaubt die Berechnung, um wieviel die Steuerfüsse der direkten Steuern erhöht (+) werden müssten, um die zusätzlichen Beträge auszugleichen. Dabei werden die realen Erhöhungen der gebundenen Ausgaben nicht berücksichtigt. Oder umgekehrt, um wieviel die Steuerfüsse(-) aufgrund des Nettoergebnisses gesenkt werden könnten.*

Flux financiers entre la commune et l'État - HAUT-INTYAMON

Annexe 3

Poste budgétaire	Nature du transfert	compte 2008	compte 2009	budget 2010	variation		budget 2011	variation		
					2009-2010	en %		2010-2011	en %	
1 Ordre public										
3	14.351 PF : frais centrale d'alarme	2'094	1'997	2'500	503	25.21%	2'000	-500	-20.00%	
4	14.451 PF : subventions entretien des organismes locaux	0	0	0	0		0	0		
3	16.351 PC : participation aux dépenses cantonales	4'281	3'617	3'519	-98	-2.70%	3'595	76	2.15%	
3	<i>Ordre public - Total des charges</i>	6'376	5'614	6'019	406	7.23%	5'595	-424	-7.05%	
4	<i>Ordre public - Total des produits</i>	0	0	0	0		0	0		
2 Enseignement et formation										
3	20.351 Participation aux dépenses cantonales, classes enfantines	44'314	48'283	69'896	21'612	44.76%	120'716	50'820	72.71%	
4	20.451 Remboursement cantonal pour le bus scolaire	0	4'981	25'120	20'139	404.35%	11'500	-13'620	-54.22%	
4	99.451 Recettes extraordinaires, 2ème année d'école enfantine	0	49'180	51'676	2'496	5.08%	52'000	324	0.63%	
3	21.351 Participation aux dépenses cantonales, classes primaires	294'016	303'058	304'356	1'298	0.43%	594'911	290'555	95.47%	
4	21.451 Remboursement cantonal pour le bus scolaire	94'683	105'355	67'895	-37'460	-35.56%	117'544	49'649	73.13%	
3	22.351 Aide aux institutions spécialisées pour personnes handicapées/écoles spécialisés	0	119'591	125'941	6'350	5.31%	202'919	76'978	61.12%	
3	22.351 Aide aux institutions spécialisées - mesures pédago-thérapeutiques/prestataires privés	6'108	0	0	0		9'940	9'940		
3	23.351 Participation à l'Office cantonal de la formation professionnelle	23'289	19'565	21'825	2'260	11.55%	18'732	-3'093	-14.17%	
3	<i>Enseignement et formation - Total des charges</i>	367'726	490'498	522'017	31'520	6.43%	947'218	425'200	81.45%	
4	<i>Enseignement et formation - Total des produits</i>	94'683	159'516	144'691	-14'825	-9.29%	181'044	36'353	25.12%	
3 Culture et loisirs										
3	30.351 Participation aux dépenses du Conservatoire	29'466	33'309	29'093	-4'216	-12.66%	30'217	1'124	3.86%	
3	<i>Culture et loisirs - Total des charges</i>	29'466	33'309	29'093	-4'216	-12.66%	30'217	1'124	3.86%	
4 Santé										
3	41.351 Participation aux subventions cantonales des soins spéciaux pour personnes âgées	91'489	107'788	111'346	3'558	3.30%	199'110	87'764	78.82%	
3	46.351 Services dentaires scolaires, visites médicales des écoles	13'194	19'632	10'000	-9'632	-49.06%	7'000	-3'000	-30.00%	
3	<i>Santé - Total des charges</i>	104'684	127'420	121'346	-6'075	-4.77%	206'110	84'764	69.85%	

Flux financiers entre la commune et l'État - HAUT-INTYAMON

Annexe 3

Poste budgétaire	Nature du transfert	compte 2008	compte 2009	budget 2010	variation		budget 2011	variation		
					2009-2010	en %		2010-2011	en %	
5 Affaires sociales										
3	50.351	Participation aux dépenses cantonales AVS/AI	18'967							
3	55.351	Participation aux dépenses cantonales pour institutions spécialisées/pers. handicapées	293'864	192'980	214'566	21'586	11.19%	342'689	128'123	59.71%
3	58.351	Participation aux services sociaux spécialisés	2'574	3'453	3'034	-419	-12.14%	4'281	1'247	41.11%
3	58.351	Aide aux victimes d'infractions	427	574	743	169	29.43%	1'082	339	45.67%
3	58.351	Participation aux avances sur contributions d'entretien non récupérées	2'350	2'320	2'461	141	6.09%	8'236	5'775	234.61%
3	58.351	Contribution au fonds cantonal de l'emploi	20'090	17'220	21'525	4'305	25.00%	21'495	-30	-0.14%
3	58.351	Financement des allocations familiales aux non-actifs	3'426	2'243	3'176	933	41.60%	3'610	434	13.67%
4	58.451	Remboursement du canton des cotisations maladies payées par indigents	0	0	0	0		10'000	10'000	
3	<i>Affaires sociales - Total des charges</i>		341'698	218'790	245'504	26'715	12.21%	381'393	135'889	55.35%
4	<i>Affaires sociales - Total des produits</i>		0	0	0	0		10'000	10'000	
6 Transports et communications										
3	61.351	Participation aux dépenses cantonales (routes cantonales)	6'962	8'340	5'000	-3'340	-40.05%	16'527	11'527	230.54%
3	65.351	Participation aux dépenses cantonales (trafic régional)	39'510	40'979	43'551	2'572	6.28%	49'558	6'007	13.79%
3	<i>Transports et communications - Total des charges</i>		46'471	49'319	48'551	-768	-1.56%	66'085	17'534	36.11%
8 Économie										
3	81.351	Participation aux dépenses forestières cantonales	0	1'058	0	-1'058	-100.00%	500	500	
3	<i>Économie - Total des charges</i>		0	1'058	0	-1'058	-100.00%	500	500	
9 Finances et impôts										
4	90.441	Impôts sur les véhicules à moteur	119'465	120'795	126'872	6'077	5.03%	125'143	-1'729	-1.36%
4	99.451	Attribution compensation RPT	16'602	16'354	16'031	-323	-1.98%	0	-16'031	-100.00%
4	<i>Finances et impôts - Total des produits</i>		136'067	137'149	142'903	5'754	4.20%	125'143	-17'760	-12.43%

Flux financiers entre la commune et l'État - HAUT-INTYAMON

Annexe 3

Poste budgétaire	Nature du transfert	compte 2008	compte 2009	budget 2010	variation		budget 2011	variation	
					2009-2010	en %		2010-2011	en %
3	TOTAL DES FLUX FINANCIERS COMMUNS → ÉTAT (charges liées brutes)	896'420	926'006	972'530	46'524	5.02%	1'637'118	664'587	68.34%
93.362	Contribution à la péréquation des ressources	0	0	0	0		0	0	
93.462	Attribution de la péréquation des ressources	0	0	0	0		404'447	404'447	
93.462	Attribution de la péréquation des besoins	0	0	0	0		51'775	51'775	
	EFFETS GLOBAL PÉRÉQUATION + FLUX FINANCIERS	896'420	926'006	972'530	46'524	5.02%	1'180'896	208'365	21.43%
	<i>dont Effet du changement de système - selon tableau SCom 2011</i>							-129'851	13.35%
	<i>dont Effet de l'augmentation réelle 2010-2011 des flux financiers commune → État</i>							78'514	8.07%

4	TOTAL DES FLUX FINANCIERS ÉTAT → COMMUNE	230'749	296'665	287'594	-9'071	-3.06%	316'187	28'593	9.94%
----------	---	----------------	----------------	----------------	--------	--------	----------------	--------	-------

ANALYSE DES RÉSULTATS				budget 2011
¹ TOTAL DES CHARGES STRUCTURELLES DU COMPTE / BUDGET	compte 2008	compte 2009	budget 2010	6'417'271
Charges liées brutes en % des charges structurelles du compte / budget	5'970'666	6'536'706	5'775'866	18.40%
	15.01%	14.17%	16.84%	
¹ TOTAL DES PRODUITS STRUCTURELS DU COMPTE / BUDGET	5'976'787	6'557'027	5'699'586	6'072'244
Charges liées brutes en % des produits structurels du compte / budget	15.00%	14.12%	17.06%	19.45%
² TOTAL DES IMPÔTS REPRÉSENTATIFS DIRECTS (statistique fiscale 2008)	2'819'825	2'819'825	2'819'825	2'819'825
³ Effet financier net du passage du système de classification au profit du système de péréquation (tableaux SCom)	-53'333	-100'886	-116'528	-129'851
⁴ Effet net du passage du système de classification au profit du système de péréquation, en point d'impôts directs	1.89	3.58	4.13	4.60

¹ **charges structurelles** : total des charges de fonctionnement avant amortissements supplémentaires et attributions aux réserves non obligatoires, imputations internes soustraites

¹ **produits structurels** : total des produits de fonctionnement avant utilisation de réserves non obligatoires et gains comptables, imputations internes soustraites

² **impôts représentatifs directs** : rendement des impôts sur les personnes physiques et sur les personnes morales, aux coefficients de 100% de l'impôt cantonal de base

³ En abandonnant le système de classification, **les communes en classes 4, 5 et 6 contribueront proportionnellement plus aux pots communs cantonaux** étant donné que dorénavant la répartition sera calculée uniquement en fonction de la population. Et inversement pour les communes en classes 1, 2 et 3. Les montants de la péréquation sont destinés à **compenser partiellement les effets financiers du changement de système**;

le SCom a établi et publié les tableaux permettant de déterminer l'**effet financier net** pour les communes, positif (+) ou négatif (-), de ce changement de système.

⁴ L'effet financier net du changement de système permet de calculer **de combien les coefficients d'impôts directs devraient être augmentés (+) pour absorber ces montants supplémentaires**, sans prendre en compte l'augmentation réelle des charges liées. Ou inversement de combien les coefficients d'impôts pourraient être diminués (-) en raison de l'effet net constaté.

Ergebnisse der Änderung Klassifikation → Finanzausgleich

Negative Ergebnisse, in Franken pro Einwohner

BN	Gemeinden	Klasse 2011	Steuerfüsse NP 2011	neg. Ergebnisse in Fr./Einw.
2261	Greng	1	25.0	-2'304.35
2194	Ferpicloz	1	50.0	-2'269.55
2257	Cressier	1	64.9	-449.56
2043	Sévaz	5	70.0	-260.33
2179	Chésopelloz	1	60.0	-195.80
2299	Plaffeien	6	98.0	-179.74
2336	Semsaies	6	83.0	-177.24
2155	Vaulruz	6	79.0	-165.52
2197	Givisiez	2	64.9	-165.19
2099	Siviriez	1	65.0	-156.95
2127	Charmey	5	89.8	-155.69
2004	Bussy	6	71.5	-148.69
2281	Haut-Vully	2	58.3	-143.99
2213	Noréaz	6	80.0	-136.59
2162	Bas-Intyamon	6	83.2	-131.18
2153	Sorens	6	83.0	-130.46
2304	St. Ursen	6	80.6	-128.49
2152	Sâles	6	67.9	-124.92
2198	Granges-Paccot	2	67.8	-122.69
2185	Corserey	6	85.0	-118.77
2097	Rue	6	83.0	-116.28
2035	Nuvilly	6	87.9	-114.91
2272	Misery-Courtion	6	88.0	-114.34

Gemeinden, deren Steuerfüsse bei
80% oder höher liegen

2045	Vallon	6	78.0	-95.92
2270	Lurtigen	6	82.0	-94.29
2072	Ecublens	6	88.5	-93.37
2038	Prévondavaux	6	90.3	-91.61
2121	Haut-Intyamon	6	85.0	-90.61
2034	Murist	6	88.2	-88.93
2079	Grangettes	6	87.0	-86.75
2259	Galmiz	5	68.0	-83.77
2226	Treyvaux	6	92.1	-79.78
2014	Dompierre	6	90.0	-78.15
2296	Heitenried	6	81.0	-75.84
2033	Morens	6	88.0	-74.89
2135	Gruyères	5	84.5	-74.37
2047	Villeneuve	6	88.7	-71.35
2338	La Verrerie	6	80.0	-68.07
2113	Vuisternens-devant-Romont	6	88.4	-67.43
2129	Corbières	5	73.5	-66.46
2228	Villars-sur-Glâne	2	63.9	-65.63
2114	Villorsonnens	6	76.0	-65.04
2044	Surpierre	6	90.0	-63.00
2052	Vernay	6	80.0	-62.17
2172	Autafond	6	95.0	-61.44
2024	Léchelles	5	80.0	-51.72
2049	Vuissens	5	85.0	-51.38

Ergebnisse der Änderung Klassifikation → Finanzausgleich
Negative Ergebnisse, in Franken pro Einwohner

BN	Gemeinden	Klasse 2011	Steuerfüsse NP 2011	neg. Ergebnisse in Fr./Einw.
2233	Hauterive	5	74.0	-48.56
2126	Cerniat	6	100.0	-47.25
2134	Grandvillard	5	70.0	-40.90
2087	Mézières	6	83.0	-38.58
2011	Cugy	5	80.0	-35.41
2051	Delley-Portalban	4	49.9	-34.79
2063	Billens-Hennens	6	90.0	-31.94
2337	Le Flon	6	86.8	-30.56
2067	Le Châtelard	6	91.5	-27.53
2333	Remaufens	5	88.0	-26.94
2041	Saint-Aubin	5	80.0	-24.67
2274	Muntelier	1	58.0	-24.30
2276	Ried bei Kerzers	4	72.5	-24.28
2025	Lully	5	80.0	-15.16
2027	Ménières	5	88.1	-14.66
2298	Oberschrot	6	105.0	-10.47
2220	Le Mouret	5	80.0	-9.48
2112	Vuarmarens	6	80.0	-6.45
2086	Massonnens	6	91.2	-5.61
2123	Botterens	5	85.0	-3.55
2216	Pierrafortscha	2	85.0	-3.37
2061	Auboranges	5	67.0	-2.77
2149	La Roche	4	80.0	-1.96

Gemeinden, deren Steuerfüsse bei
80% oder höher liegen

Ergebnisse der Änderung Klassifikation → Finanzausgleich
Positive Ergebnisse, in Franken pro Einwohner

BN	Gemeinden	Klasse 2011	Steuerfüsse NP 2011	pos. Ergebnisse in Fr./Einw.
2262	Gurmels	5	80.0	7.34
2009	Cheiry	6	90.0	7.42
2089	Montet (Glane)	5	70.0	8.66
2013	Domdidier	4	78.8	15.76
2138	Jaun	6	100.0	16.88
2137	Hauteville	5	77.7	17.78
2302	St. Antoni	5	81.1	17.86
2192	Farvagny	5	90.0	20.31
2160	Vuadens	5	87.8	23.82
2022	Gletterens	4	58.9	24.31
2115	Torny	5	72.7	24.91
2184	Corpataux-Magnedens	5	98.0	26.95
2039	Rueyres-les-Prés	5	79.0	28.57
2291	Alterswil	5	70.0	28.82
2145	Le Pâquier	5	88.5	29.50
2300	Plasselb	5	90.0	29.84
2217	Ponthaux	5	89.0	30.93
2223	Le Glèbe	5	89.0	32.05
2278	Ulmiz	5	79.5	32.56
2328	Granges	4	73.0	32.64
2173	Autigny	5	90.0	34.05
2294	Giffers	5	85.9	35.33
2280	Bas-Vully	3	62.3	36.32
2244	Büchslen	3	57.9	37.66
2264	Jeuss	5	83.0	43.38
2305	Schmitten	3	70.0	47.23
2222	Rossens	4	85.0	47.91
2050	Les Montets	5	77.4	47.94
2177	Chénens	5	81.7	48.17
2147	Pont-la-Ville	4	68.7	48.40
2068	Châtonnaye	5	75.0	48.44
2260	Gempenach	5	67.0	50.20
2335	Saint-Martin	5	87.0	54.20
2148	Riaz	4	68.0	54.66
2102	Ursy	4	70.0	58.61
2029	Montagny	5	83.6	61.85
2125	Bulle	3	74.3	63.56
2005	Châbles	4	78.4	65.67
2174	Avry	2	64.1	69.90
2310	Zumholz	6	100.0	70.43
2231	Vuisternens-en-Ogoz	5	99.5	75.54
2265	Kerzers	4	85.0	79.09
2116	La Folliaz	5	87.1	79.16
2283	Wallenried	4	85.0	81.73
2325	Châtel-Saint-Denis	3	83.6	81.84
2111	Villaz-Saint-Pierre	4	82.4	84.60
2235	La Sonnaz	4	76.8	84.75
2016	Fétigny	5	87.0	87.38
2251	Courlevon	4	80.0	89.24
2143	Morlon	4	84.3	89.97
2275	Murten	3	67.0	91.35
2196	Fribourg	2	77.3	91.67
2292	Brünisried	5	87.1	92.62
2308	Ueberstorf	4	76.0	95.12
2271	Meyriez	2	52.3	95.58
2017	Font	4	80.0	95.79

Gemeinden, deren Steuerfüsse bei
80% oder höher liegen

Ergebnisse der Änderung Klassifikation → Finanzausgleich
Positive Ergebnisse, in Franken pro Einwohner

BN	Gemeinden	Klasse 2011	Steuerfüsse NP 2011	pos. Ergebnisse in Fr./Einw.
2130	Crésuz	2	75.0	101.07
2295	Bösingen	4	70.0	101.69
2234	La Brillaz	4	91.4	101.98
2010	Cheyres	3	70.1	102.98
2131	Echarlens	4	70.0	104.35
2303	St. Silvester	5	102.0	111.05
2096	Romont	4	100.0	111.85
2243	Barberêche	4	90.0	113.33
2307	Tentlingen	4	76.1	118.07
2122	Pont-en-Ogoz	4	75.0	122.59
2175	Belfaux	4	81.0	124.25
2225	Senèdes	4	89.1	124.41
2208	Matran	3	65.0	125.97
2277	Salvenach	4	72.2	131.62
2206	Marly	3	80.0	135.07
2293	Düdingen	3	74.0	135.42
2230	Villarsel-sur-Marly	4	90.0	135.81
2266	Kleinbösing	3	60.0	137.81
2309	Wünnewil-Flamatt	4	85.7	139.74
2186	Cottens	4	89.0	145.51
2301	Rechthalten	4	85.0	150.06
2124	Broc	4	92.0	150.53
2221	Prez-vers-Noréaz	4	84.0	154.46
2140	Marsens	4	69.2	158.58
2183	Corminboeuf	2	75.0	159.22
2323	Bossonnens	4	87.0	159.28
2200	Grolley	4	86.8	163.95
2254	Courtepin	4	85.0	169.52
2306	Tafers	3	75.0	193.36
2015	Estavayer-le-Lac	3	88.2	194.44
2250	Courgevaux	2	62.5	197.62
2066	Chapelle (Glane)	3	75.0	197.99
2008	Châtillon	3	65.0	200.38
2211	Neyruz	3	85.0	201.42
2321	Attalens	3	78.5	209.83
2128	Châtel-sur-Montsalvens	3	79.5	211.07
2040	Russy	4	75.0	217.41
2258	Fräschels	3	75.0	241.21
2189	Ependes	3	79.0	255.06
2171	Arconciel	3	85.0	259.28
2279	Villarepos	3	80.0	269.25

Gemeinden, deren Steuerfüsse bei
80% oder höher liegen